



929 A/2

12210

Im Text ungekürzte Ausgabe
September 1972

Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG,
München

© 1966 Karl Rauch Verlag GmbH, Düsseldorf

Umschlaggestaltung: Celestino Piatti

Umschlagbild: Ludwig II. im Ornat des St. Georg-Ritter-
ordens 1866. Photographie von Joseph Albert
Gesamtherstellung: C. H. Beck'sche Buchdruckerei,
Nördlingen

Printed in Germany ISBN 3-423-00844-X

Akc. D 15 88 BR

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

Kindheit und Jugend 17

Der 25. August 1845 – Der zweijährige Ludwig wird Kron-
prinz – Vorliebe für das Baukastenspiel – »Der Kronprinz ist
stets der Erste« – Strenge Erziehung – König Max und Königin
Marie – Bestimmende Eindrücke im romantischen Schloß Ho-
henschwangau – Reiche Phantasie und ausgeprägtes Selbstge-
fühl – Der Gedankenflug des Kronprinzen findet keinen Wider-
hall – Der erste Opernbesuch: »Lohengrin« – Begeisterung für
die Werke Richard Wagners – Bismarck über den Kronprinzen –
Volljährigkeit und erste Universitätsstudien – König Max II.
stirbt

Der junge König 41

Herolde proklamieren König Ludwig II. – Das erste Auftreten
vor der Öffentlichkeit – Die Schönheit des jungen Monarchen
begeistert die Menge – Regierungsgeschäfte – Ludwig beim
Oktoberfest – Der König gibt Audienzen – Ein strahlendes
Augenpaar mit rätselhaftem Ausdruck – Begeisterung für alles
Schöne und Ideale – Neigung zur Zurückgezogenheit – Die
Zarin Maria Alexandrowna ermahnt den König – »Ach, wie
nichtig ist die Welt!«

Richard Wagner 61

Wagner auf der Flucht vor seinen Gläubigern – »Ein Mensch
muß mir erstehen, der jetzt energisch hilft!« – Kabinettssekretär
Pfistermeister mit geheimem Auftrag – Wagner in München –
Die erste Audienz beim König – Idyll am Starnberger See –

»An diesen König muß man glauben« – Wagner dirigiert – Der unmusikalische König – Der Plan des Festtheaters – Wagner schafft sich Feinde – Erste Verstimmungen – Ein kritischer Bericht des österreichischen Gesandten – »Tristan und Isolde« – Wagner als politischer Berater – Geldforderungen – Wundertage in Hohenschwangau – Sturm in München – Ein unkluger Zeitungsartikel – Der Entschluß des Königs – Wagners Abreise

Das Jahr 1866 10

Einsam und verzweifelt – »Traurig schleppen sich die Monde dahin« – Der politische Horizont verdüstert sich – Abdankungspläne – Wagner rät dem König zur Geduld – Ein überraschender Besuch in Triebtschen – Schlechte Stimmung in München – König und Adjutant auf der Roseninsel – Ludwig läßt Feuerwerke abbrennen – Krieg gegen Preußen – Niederlage und neue Abdankungspläne – Die Wogen glätten sich – Bitte um Wagners Rückkehr – Der König reist durch Franken – Ein Brief aus Nürnberg

Die Verlobung 13

Der König wird von den Frauen vergöttert – Ludwig und Kaiserin Elisabeth von Österreich – Besuch in Possenhofen – Gemeinsame Wagnerschwärmerei des Königs und der Herzogin Sophie Charlotte – Elsa und Heinrich – Die Intervention der alten Herzogin – Ludwig schreibt den Werbungsbrief – Ein schönes Brautpaar – Seltsame Briefe – »Der Gott meines Lebens ist Richard Wagner« – Die Hochzeit wird mehrfach verschoben – Der Brautvater stellt ein Ultimatum – Der Entlobungsbrief – »Das düstere Bild verweht« – Der König genießt die Einsamkeit

Meistersinger und Nibelungen 15

Wagner ist verstimmt – Der König verspricht Tatkraft und Energie – Erstaufführung der »Meistersinger« – »Ein großartiges, wohl nie wiederkehrendes Fest« – Schwierigkeiten bei der Inszenierung von »Rheingold« – Zornige Briefe des Königs –

»Wollen Sie mein Werk, wie ich es will?« – Wagner widersetzt sich der öffentlichen Aufführung der »Walküre« – Der Bau des Festspielhauses in Bayreuth – Die erste Aufführung des Nibelungenrings – Ludwigs nächtliche Ankunft – Wagner feiert den König als »Mitschöpfer« seines Werkes – Wagners Tod in Venedig

1870/71 170

Sorge um die Selbständigkeit Bayerns – »Vor Preußens Krallen möge uns Gott bewahren!« – Drohender Krieg – Die Emser Depesche – Ist der Bündnisfall gegeben? – Der Mobilmachungsbefehl – Wogen nationaler Begeisterung – Der preußische Kronprinz in München – Deutsche Siege – Verhandlungen über die deutsche Frage – Abneigung des Königs gegen den Beitritt zu einem deutschen Bundesstaat – Wünsche nach Geldentschädigung und Gebietsvergrößerung – Abschluß der Verträge in Versailles – Die Kaiserfrage – Prinz Otto rät dem König von dem Angebot des Kaisertitels ab – Die Mission des Grafen Holnstein – Der Kaiserbrief – Ludwigs Schmerz über die ihm abgerungenen Opfer – Der Truppeneinzug in München – Der König fehlt beim Militärbankett – Ludwig und Bismarck – »Die Folgen von 1870/71 verbittern mir die Existenz« – Abneigung gegen die Hohenzollern – Eine denkwürdige Audienz auf dem Berghaus Schachen

Flucht in die Einsamkeit 218

Das Einsamkeitsbedürfnis des Königs – Ludwig II. bei der Fronleichnamsprozession – Vorliebe für das Georgiritterfest – Die Königsparade von 1875 – Die Entstehung der Separatvorstellungen – Vergeblicher Kampf gegen den Hang zur Abschließung – »Ich lebe mehr in meinen geliebten Büchern als in der verhaßten Gegenwart« – Die Menschenscheu des Königs – Ludwig in seinen Schlössern und Berghäusern – Audienz in Schloß Berg – Tagebuchnotizen – Der Kabinettssekretär hält im Freien Vortrag – Der König und das Landvolk – Freigebigkeit – Freundschaften – Streben nach hohen Idealen

Traumwelt	25	Entmündigung und Regentschaft	333
Phantasie statt Wirklichkeit – Magischer Mondenschein – Vorliebe für Beleuchtungseffekte – Die »Blaue Grotte« – Der König baut sich die Kulissen für seine Traumwelt – Der Wintergarten – Die Welt des Mittelalters – Schloß Neuschwanstein – Das französische Ancien régime als Vorbild – Nächtliche Wagen- und Schlittenfahrten – Der »Königsschritt« – Der Marie-Antoinette-Kult – Die Welt der Bourbonen in den separaten Theateraufführungen – Schloß Linderhof – »Ein Tempel des Ruhmes, worin ich das Andenken an Ludwig XIV. feiern will« – Auf der Herreninsel im Chiemsee entsteht das neue Versailler Schloß – Ludwig II. als Bauherr – Gottfried von Böhmen begegnet dem König zum letztenmal		Vertrauliche Besprechungen der Minister mit Prinz Luitpold – Das Urteil des Psychiaters Bernhard von Gudden – Der Regentschaftsplan – Zögernde Einwilligung des Prinzen Luitpold – Bismarck wird eingeweiht – Eidliche Zeugenaussagen – Das Gutachten der Irrenärzte – Die Staatskommission fährt nach Hohenschwangau – Der König wird gewarnt – Eine tragikomische Szene vor dem Schloßportal – Die Regentschaftsproklamation – Die Staatskommission wird verhaftet – Graf Dürkheim beim König – Entschlußlosigkeit und Selbstmordgedanken – Die zweite Kommission – Nächtliche Gespräche zwischen König und Arzt – Fahrt nach Schloß Berg	
Niedergang und Verfall	27	Die Katastrophe	373
Krankhafte Erscheinungen – Der Zwang zur Abgeschlossenheit – Die verhaßten Empfänge und Hoftafeln – Verfolgungsgedanken – Einsamer Spaziergang im Englischen Garten – Argwohn und Mißtrauen – Übersteigertes Majestätsbewußtsein – Stimmungsschwankungen – Zornausbrüche und Strafbefehle – Die Maske des Kammerdieners Mayr – Lakaienwirtschaft am Königshof – Ludwig II. in der Meinung der Öffentlichkeit – Ist der König geisteskrank?		Vorsichtsmaßregeln im Königsschloß – Dr. Gudden läßt sich vom König »einseifen« – Eine ruhige Nacht – Gespräch des Königs mit Dr. Grashey – Der erste Spaziergang am Sonntagvormittag – Gudden ist optimistisch – Der König spricht mit Assistenzarzt Müller – »Hier geht es bis jetzt wunderbar gut« – Der zweite Spaziergang – »Es darf kein Pfleger mitgehen« – Vergebliches Warten auf die Rückkehr – Die große Suchaktion – Ein Fund am Seeufer – Auffindung der Leichen im See – Dr. Müller konstatiert den Tod Ludwigs II. und Guddens – Die Gerichtskommission trifft ein – Die Spuren im See: Augenzeugenberichte mit Widersprüchen – Fluchtversuch oder Selbstmord? – Die Stimmung in München – Aufbahrung in der Residenz – Die Beisetzung	
Die Krise der Kabinettskasse	31	Anhang	433
Die Königsschlösser und die Kabinettskasse – Ein ernster Brief des Finanzministers – 14 Millionen Mark Schulden – Ein Machtwort soll die Krise aus der Welt schaffen – Die Ratschläge der Minister – Der König will weiterbauen – Die gerichtliche Beschlagnahme der Königsschlösser droht – Aufruf des Königs zur Gewaltanwendung – Vergebliche Versuche zur Geldbeschaffung – Erste Klagen gegen die Zivilliste – Ein Ratschlag Bismarcks – Ludwigs Handschreiben an das Gesamtstaatsministerium – Auch führende Landtagsabgeordnete wollen nicht helfen – Entlassung der Minister und Auflösung des Landtags? – Politische Aufträge an den Hoffriiseur		Zeittafel – Quellenverzeichnis – Verzeichnis der Abbildungen – Personenregister	